

Medienmitteilung

Thema **Ablehnung bürgerlicher Gegenvorschlag zur Nachhaltigkeitsinitiative**

Für Rückfragen Tim Häfliger, Präsident EVP Kloten, 076 297 26 13
 Maja Hildebrand, Präsidentin SP Kloten, 079 488 15 17
 Reto Schindler, Präsident Grüne Kloten, 076 329 16 80
 Roman Walt, Präsident glp Kloten, 079 743 59 44

Datum 26.03.2020

EVP, Grüne, glp und SP sagen Nein zum bürgerlichen Gegenvorschlag zur Nachhaltigkeitsinitiative

Die Stadt Kloten muss ihren Teil dazu beitragen, das globale CO2-Budget nicht zu überschreiten. Die Initiative für ein nachhaltiges Kloten und der Gegenvorschlag des Stadtrats bieten dazu klare, verlässliche Rahmenbedingungen. Der bürgerliche Gegenvorschlag hingegen stellt die Umsetzung der auch in Kloten angenommenen Energiestrategie 2050 in Frage. Er muss verhindert werden.

Der Gegenvorschlag der bürgerlichen Parteien SVP, FDP und CVP ist nicht nur schlecht formuliert, er missachtet komplett den Wählerwillen und die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre. Denn der Klimawandel ist eine wissenschaftliche Tatsache und die Folgen werden jetzige und kommende Generationen vor grosse Herausforderungen stellen. Umso wichtiger ist es, schon heute bei der Energiepolitik nachhaltige, erneuerbare Energieträger zu fördern, den CO2-Ausstoss zu reduzieren und die Öffentlichkeit zum Thema zu sensibilisieren. Die Annahme der Energiestrategie 2050 vom 21. Mai 2017 (in Kloten mit 51.48% angenommen) bildet dazu den Rahmen auf Bundesebene.

Im Gemeinderat von Kloten stehen mit der glp-Initiative für ein nachhaltiges Kloten und dem Gegenvorschlag des Stadtrats zwei Ergänzungen der Gemeindeordnung zur Diskussion. Diese schaffen auch auf Gemeindeebene klare, verlässliche Rahmenbedingungen und positionieren dabei die Stadt Kloten als Vorreiterin bei der Umsetzung der Energiewende.

Schädlicher bürgerlicher Gegenvorschlag

Der nun durch die bürgerliche Mehrheit der GRPK eingebrachte Gegenvorschlag steht den allgemein als nötig und wichtig anerkannten Bemühungen komplett entgegen:

- Der Gegenvorschlag ist bewusst schwammig und unklar formuliert. SVP, FDP und CVP verhindern damit konkrete Schritte und schaffen bei Investoren und Eigentümern Unsicherheit bezüglich nötiger und möglicher Massnahmen.
- Die fehlende Gewichtung von ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit ist dabei nur ein Beispiel und wird dringend nötige Investitionen in die Klotener Infrastruktur verhindern.

- Bei der Umsetzung von eidgenössisch und kantonal angeordneten Massnahmen aus der Energiestrategie 2050 sind die Formulierungen wertlos.
- Das Potential von lokal erzeugter Energie kann in Kloten auch in Zukunft nur unzureichend genutzt werden. Die Abhängigkeit Klotens von Erdöl-Staaten wird damit weiter erhalten und Steuererträge unnötig ins Ausland verschoben.

Ein solch schädlicher Artikel hat aus Sicht der Parteien EVP, Grüne, glp und SP in einer Gemeindeordnung nichts verloren und gehört durch den Gemeinderat abgelehnt.

Klimathema wird aktuell bleiben

Mit der Gletscherinitiative auf Bundesebene und der Klimainitiative in Kloten stehen die nächsten Volksinitiativen bereits auf der Klotener Agenda, welche bei den Mittellinks-Parteien durchaus Unterstützung finden. Dies umso mehr, wenn diesen Initiativen ein wirkungsloser Alibi-Artikel in der Klotener Gemeindeordnung gegenübersteht.

Die bürgerlichen Parteien sind aufgerufen, ihr "Greenwashing" aufzugeben und sich sachlich fundiert und konstruktiv ins Thema einzubringen. Der Gegenvorschlag des Stadtrats bietet dazu die einmalige Gelegenheit. Wird der Gegenvorschlag des Stadtrats durch den Gemeinderat abgelehnt, so werden die Parteien EVP, Grüne, glp und SP die Initiative für ein nachhaltiges Kloten weiter unterstützen und den Gegenvorschlag der Bürgerlichen gemeinsam im Abstimmungskampf bekämpfen.